

**Die Entwicklung**

**Produzieren  
und  
Dienste leisten**

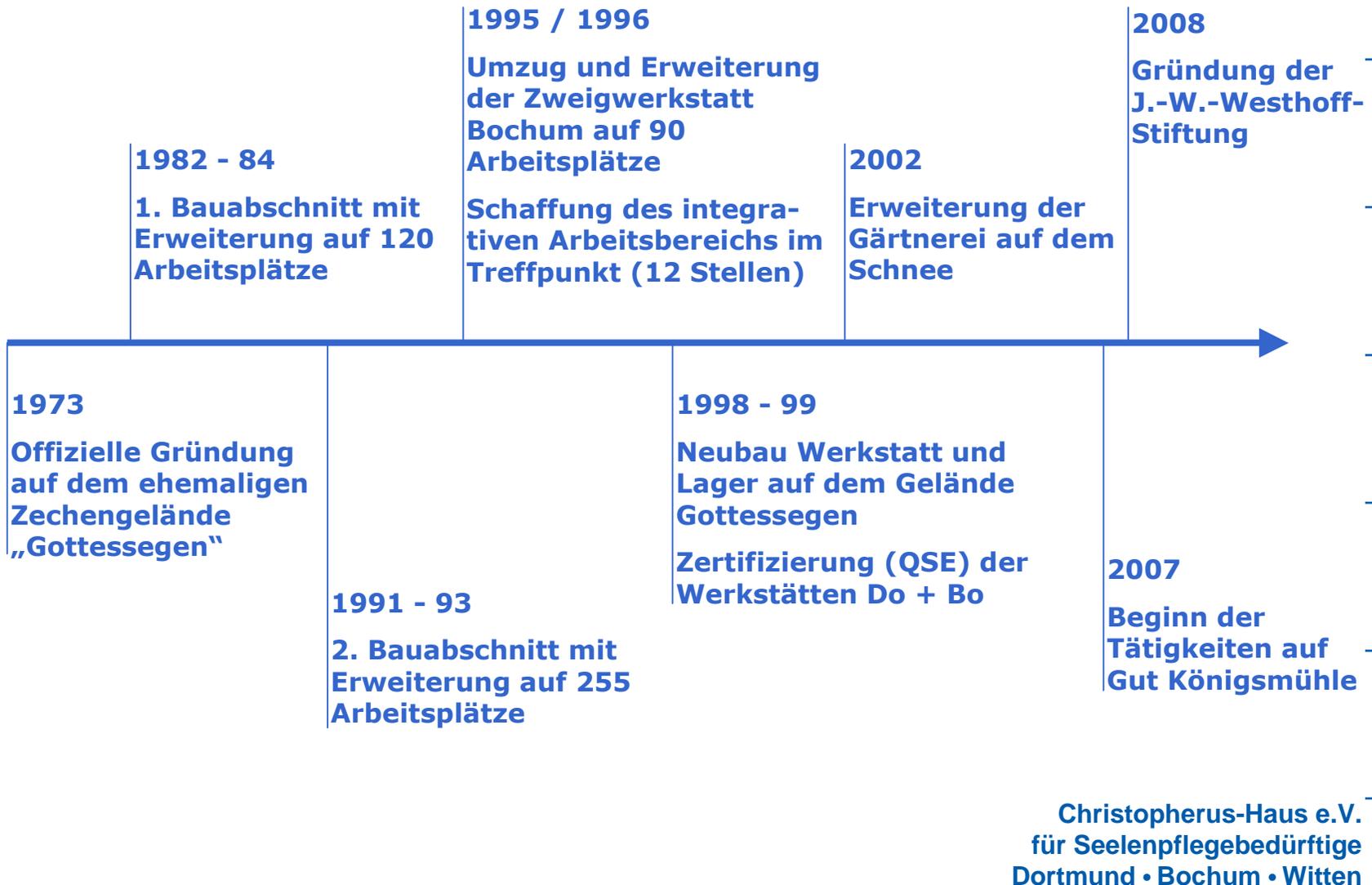
**Fördern  
und  
Betreuen**

**Unsere Qualität**



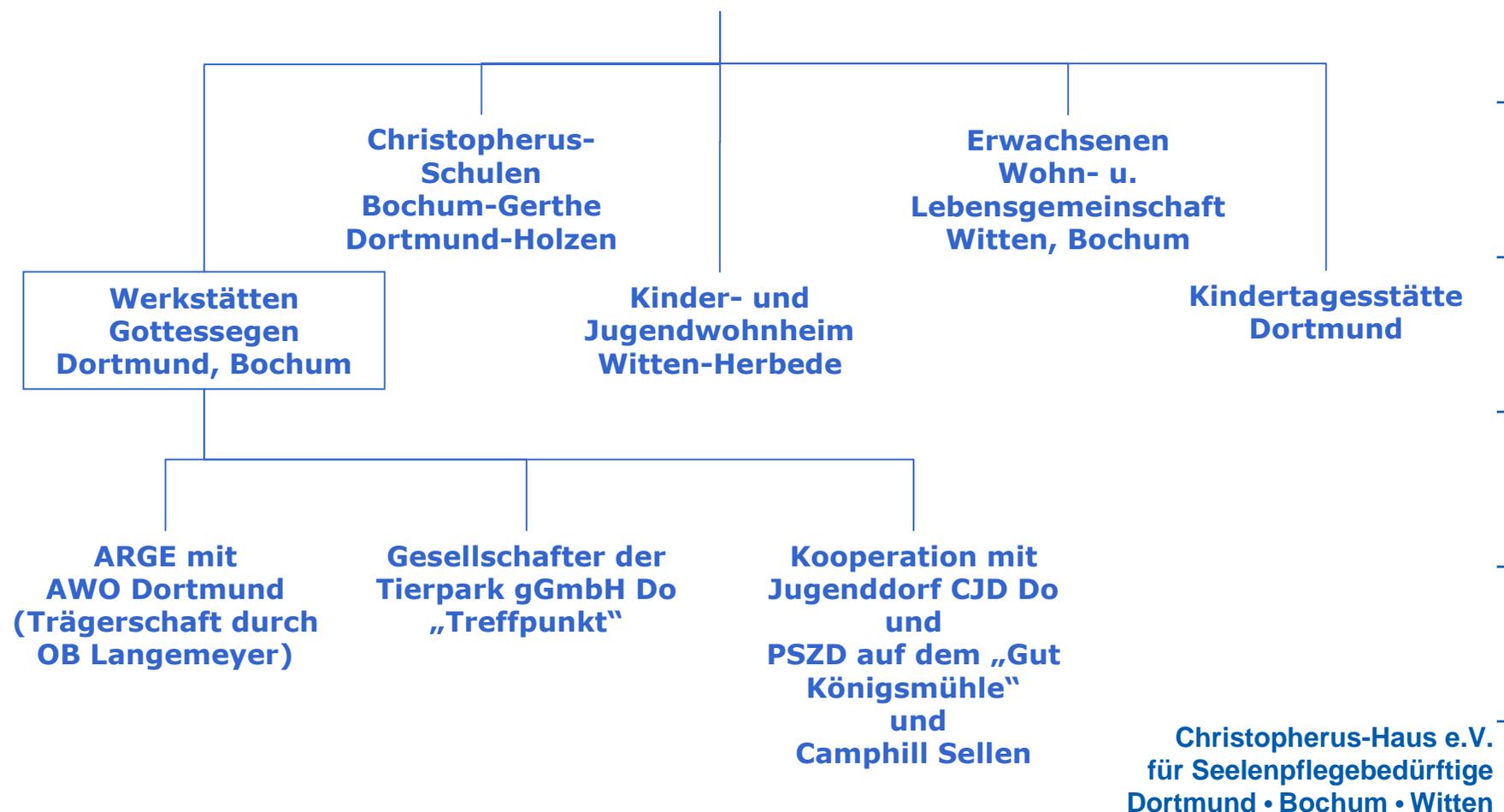
**Christopherus-Haus e.V.  
für Seelenpflegebedürftige  
Dortmund • Bochum • Witten**

# Entwicklung der Werkstätten Gottessegen

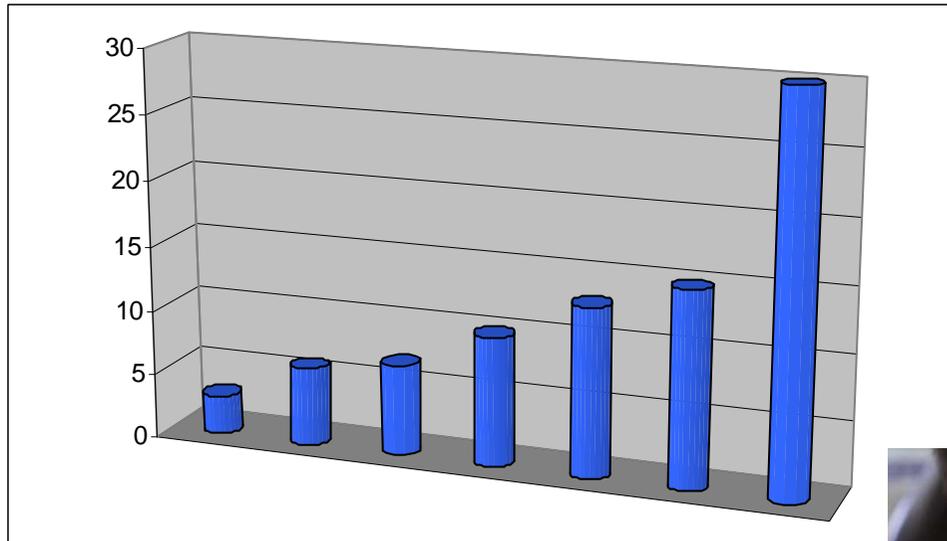


## Organisatorische Einbindung der Werkstätten Gottessegen

Trägerverein:  
Christopherus-Haus e.V.  
Dortmund • Bochum • Witten



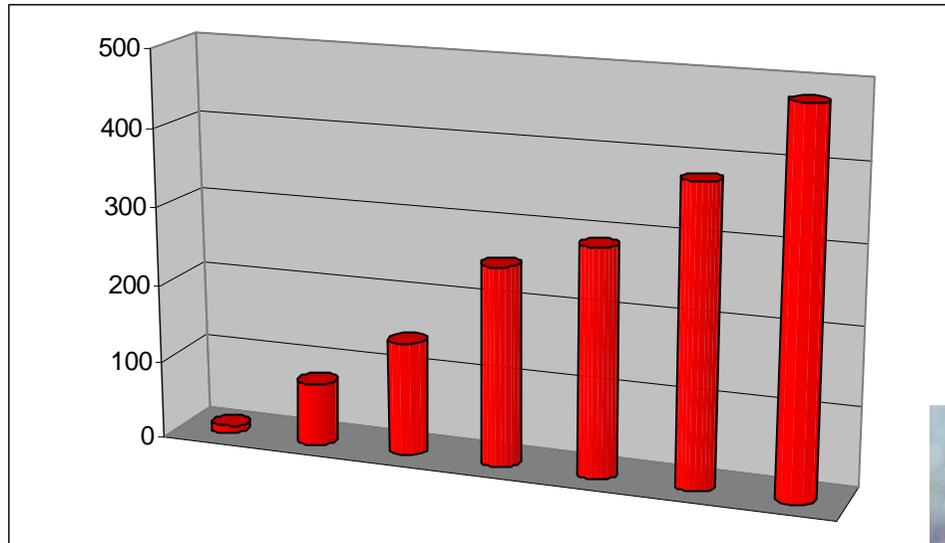
## Entwicklung der Gruppen seit 1973



Gestartet sind wir im Jahr 1973 mit drei Gruppen. Inzwischen bieten ca. 33 Gruppen Produkte und Dienstleistungen an.



## Entwicklung der betreuten Mitarbeiter seit 1973



10 betreute Kollegen/innen nahmen 1973 ihre Tätigkeit auf. Heute sind es ca. 494 Menschen mit geistiger u. körperlicher Behinderung, die täglich zu uns in die Werkstätten nach Dortmund und Bochum kommen.



## Produktion von Eigenprodukten

In den Werkstätten Gottessegen werden in insgesamt 17 Gruppen Eigenprodukte produziert. In unserem Werkstattladen, im E-Shop „wegola“, auf Basaren und Weihnachtsmärkten bieten wir unsere Eigenprodukte den Kunden an.

Holzspielzeug



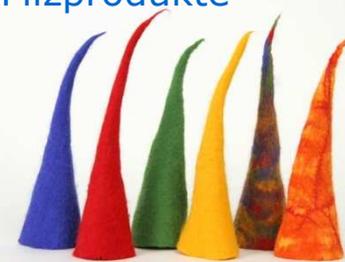
Massivholz-Möbel



Papierprodukte



Filzprodukte



Stoff- und  
Wollprodukte



Kerzen



## Dienstleistungen

In den Werkstätten Gottessegen werden für unterschiedliche Industriebereiche Dienstleistungen erbracht bzw. Produkte gemäß Kundenanforderungen hergestellt. Eine ständige Kontrolle der Produkte sichert die gleich bleibende Qualität.

- >> Konfektionierungen
- >> Verpackungen
- >> Palettenbau
- >> Landschaftspflege
- >> Möbelbau
- >> Metallverarbeitung



Stadt Dortmund



Christopherus-Haus e.V.  
für Seelenpflegebedürftige  
Dortmund • Bochum • Witten

## Nahrungsmittel

In den Werkstätten Gottessegen werden in sechs Gruppen Nahrungsmittel teilweise für den eigenen Bedarf, aber auch für den Verkauf produziert. Der „Treffpunkt“, ein Naturkostladen im Dortmunder Süden, verkauft z.T. die Produkte und bietet 12 Beschäftigten einen interessanten Arbeitsplatz

- >> Kaffeerösterei
- >> Bäckerei
- >> zwei Gärtnereien
- >> Mosterei
- >> Küche



## Fördern und Betreuen

### **Die Werkstätten Gottessegen bieten:**

Ein ausgereiftes berufliches Förderkonzept, dass individuell die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen berücksichtigt.

Eine Vielzahl an unterschiedlichsten Arbeitsbereichen zur individuellen Wahl des eigenen Berufsfeldes.

Fachlich kompetente Gruppenleiter, die gleichzeitig über eine sozialtherapeutische Ausbildung verfügen.

Mitwirkung der Beschäftigten und Angehörigen in Gremien und Kreisen der Werkstätten.



## Fördern und Betreuen

### Begleitende Angebote:

Eine Vielzahl von begleitenden Angeboten sind in den Arbeitsalltag eingebettet:

- >> Kunsttherapie
- >> Musiktherapie
- >> Sporttherapie
- >> Gesprächsrunden
- >> Schreib-, Lese- und Rechenkurse
- >> Computer-Kurse



## Unsere Qualität

Die Werkstätten Gottessegen haben ein Qualitätssicherungs- und Entwicklungssystem (QSE) auf Basis

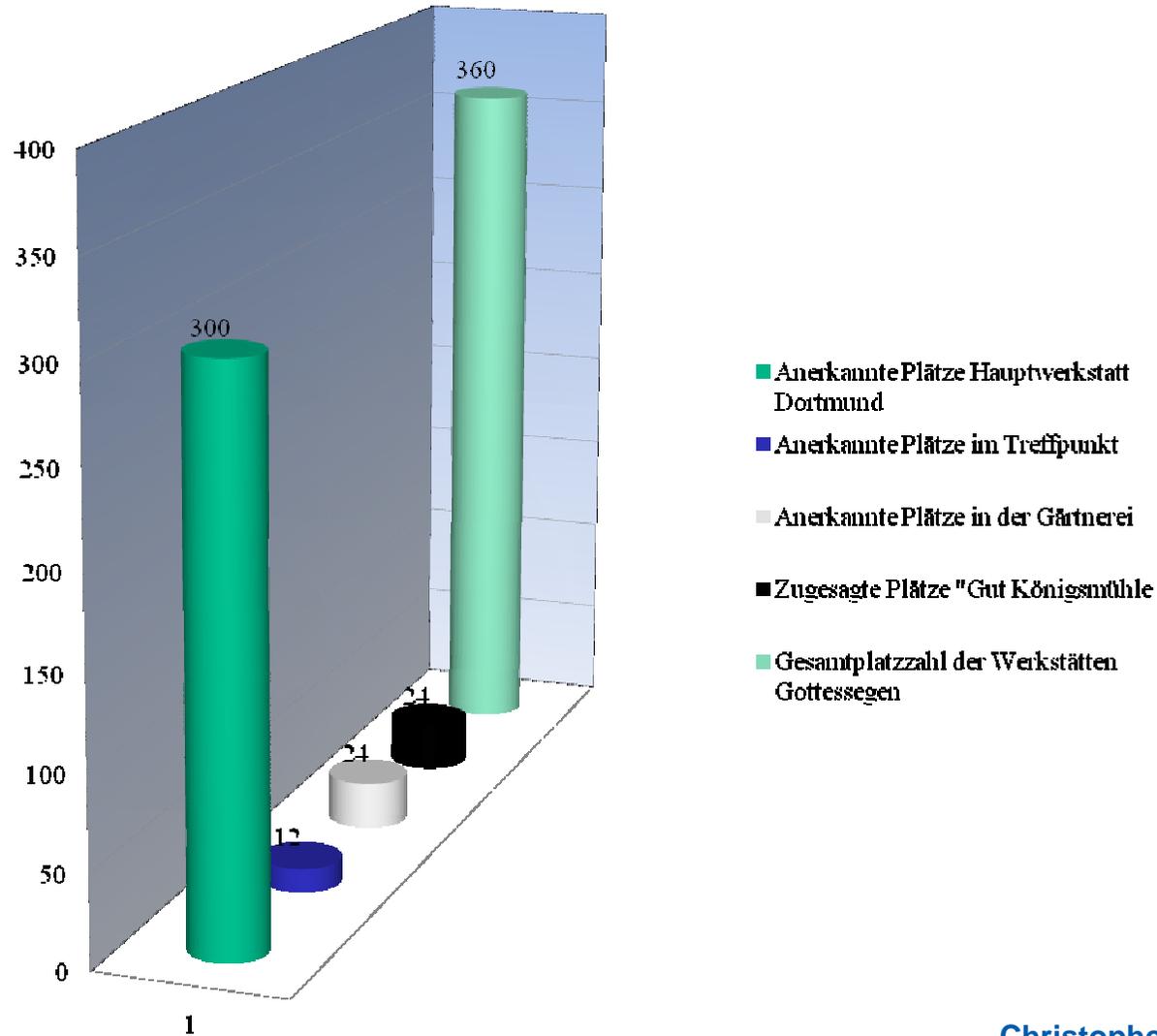
### **DIN EN ISO 9001:2000**

im Mai 1999 erfolgreich prüfen und zertifizieren lassen.

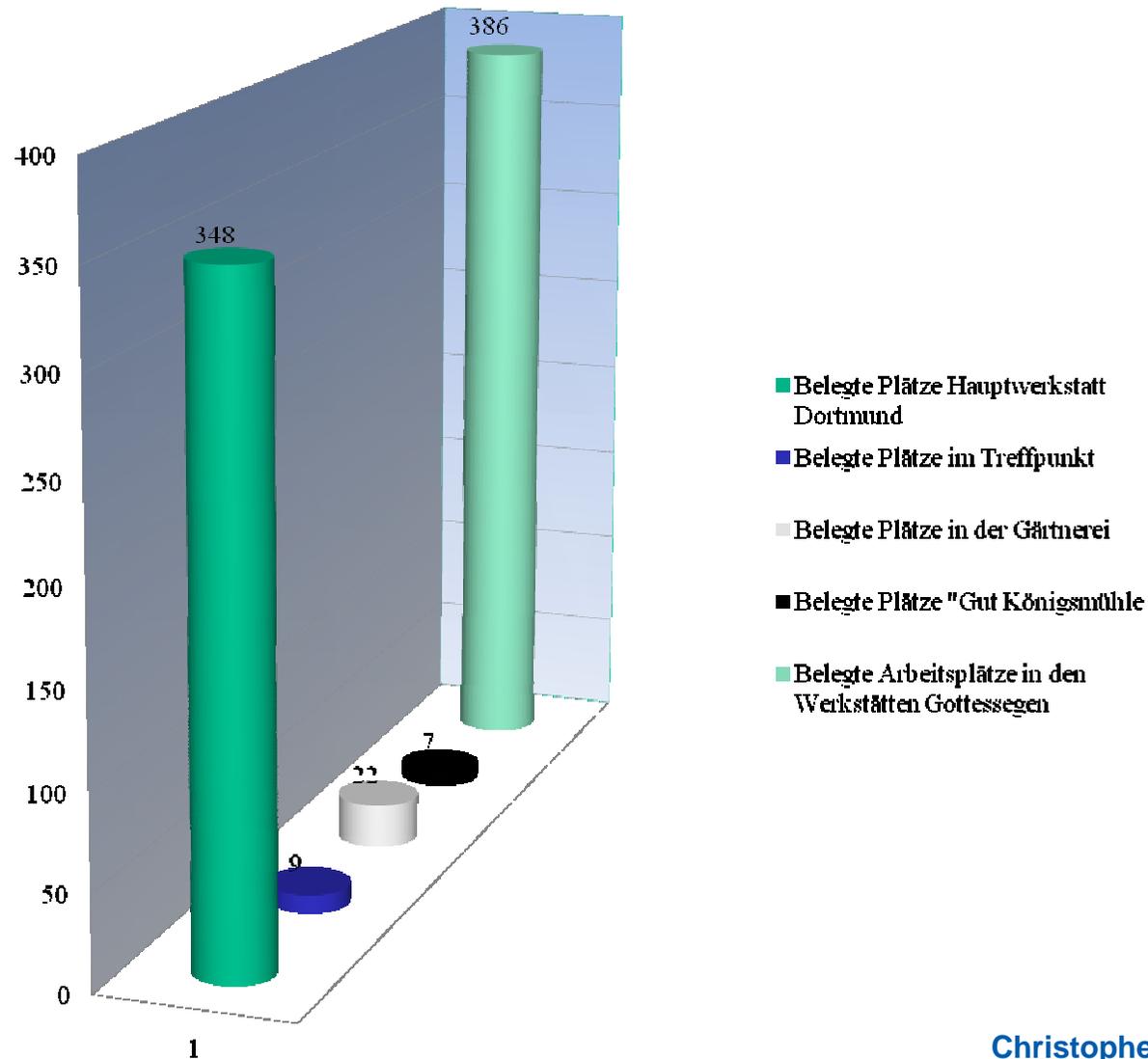
Regelmäßige internen und externen Audits stellen das Entwicklungspotenzial zur stetigen Verbesserung fest und unterstützen so die Entwicklung zu einer „lernenden Organisation“.



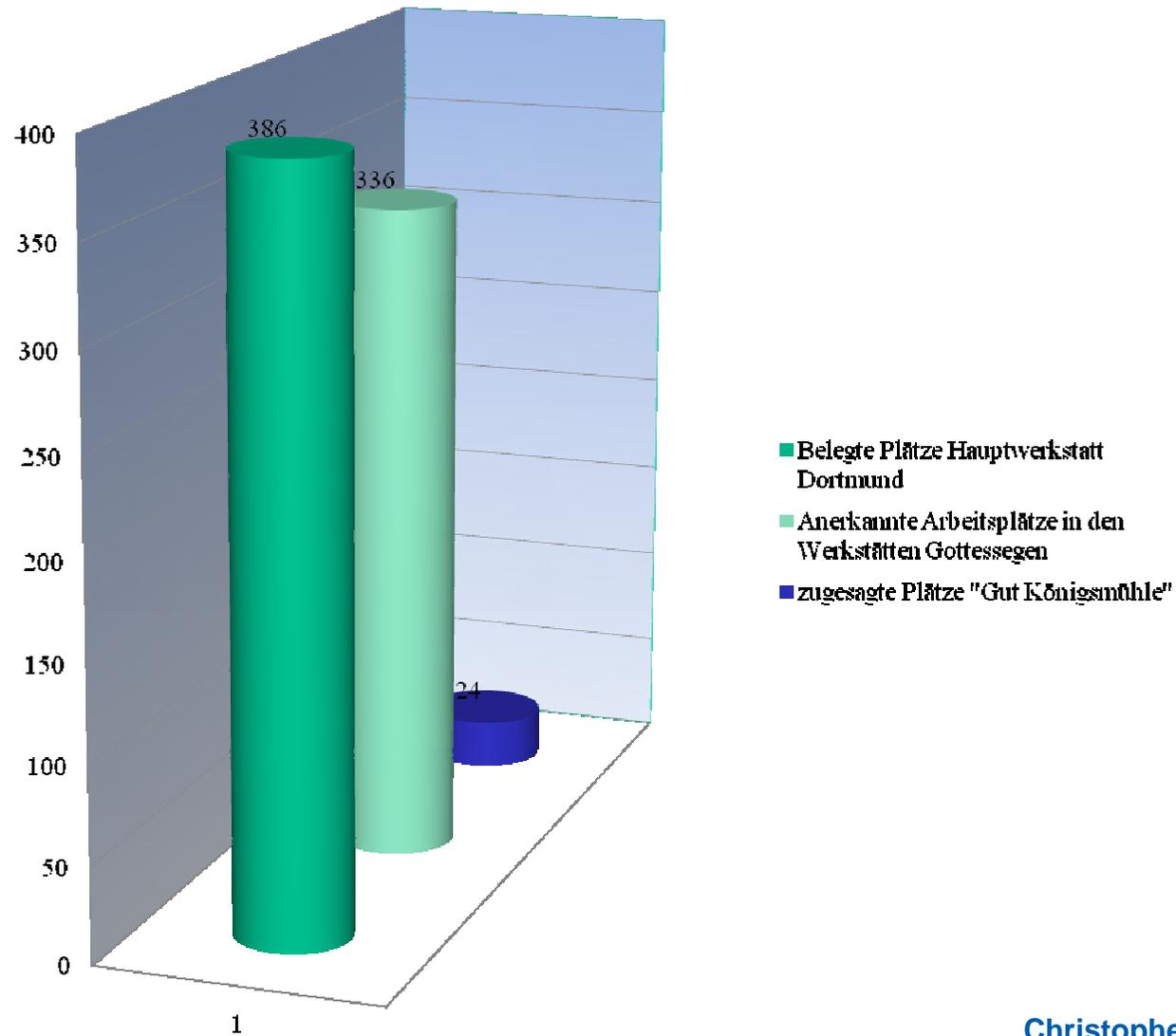
## Anerkannte Plätze/Stand Oktober 2008



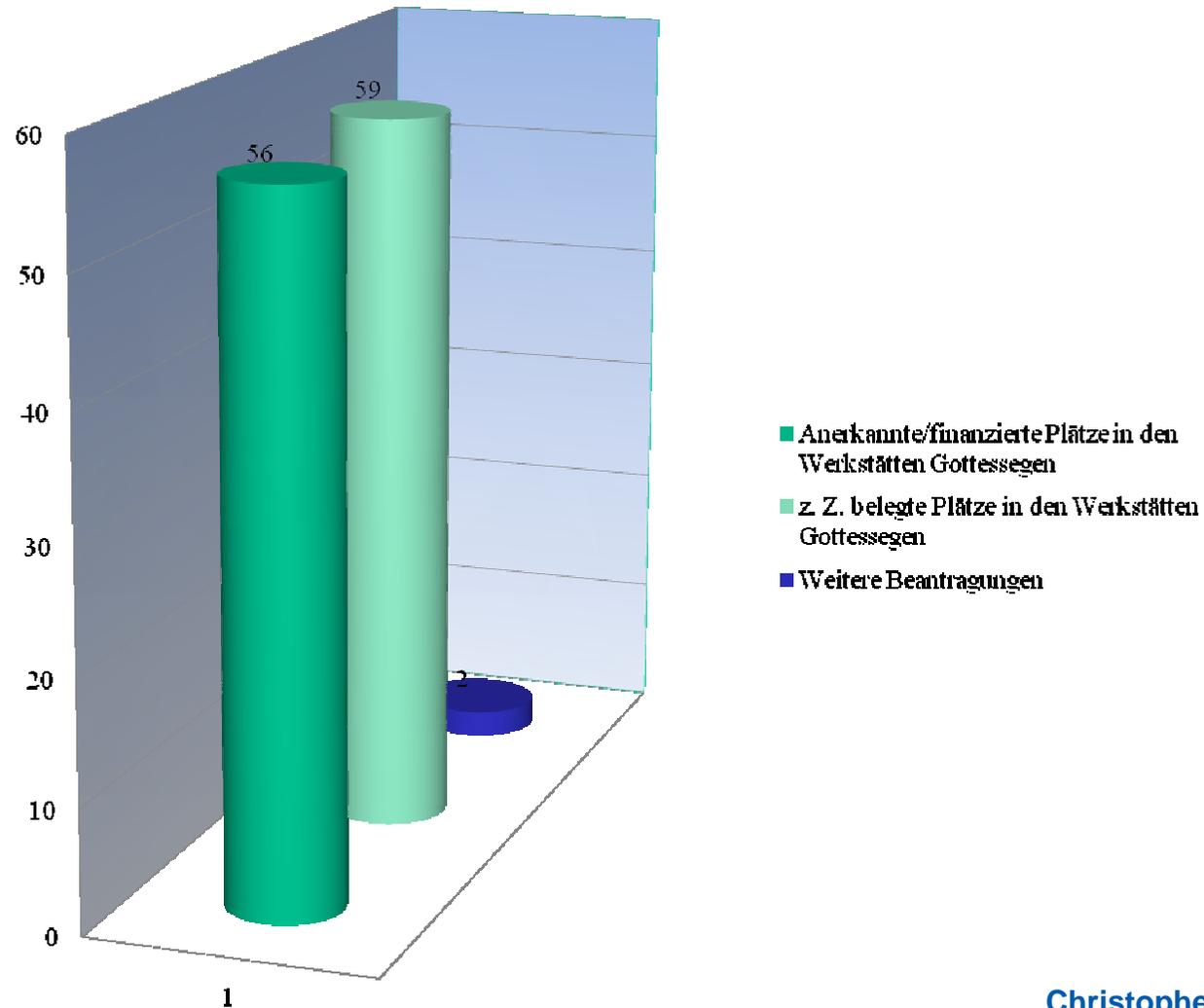
## Belegung/Stand Oktober 2008



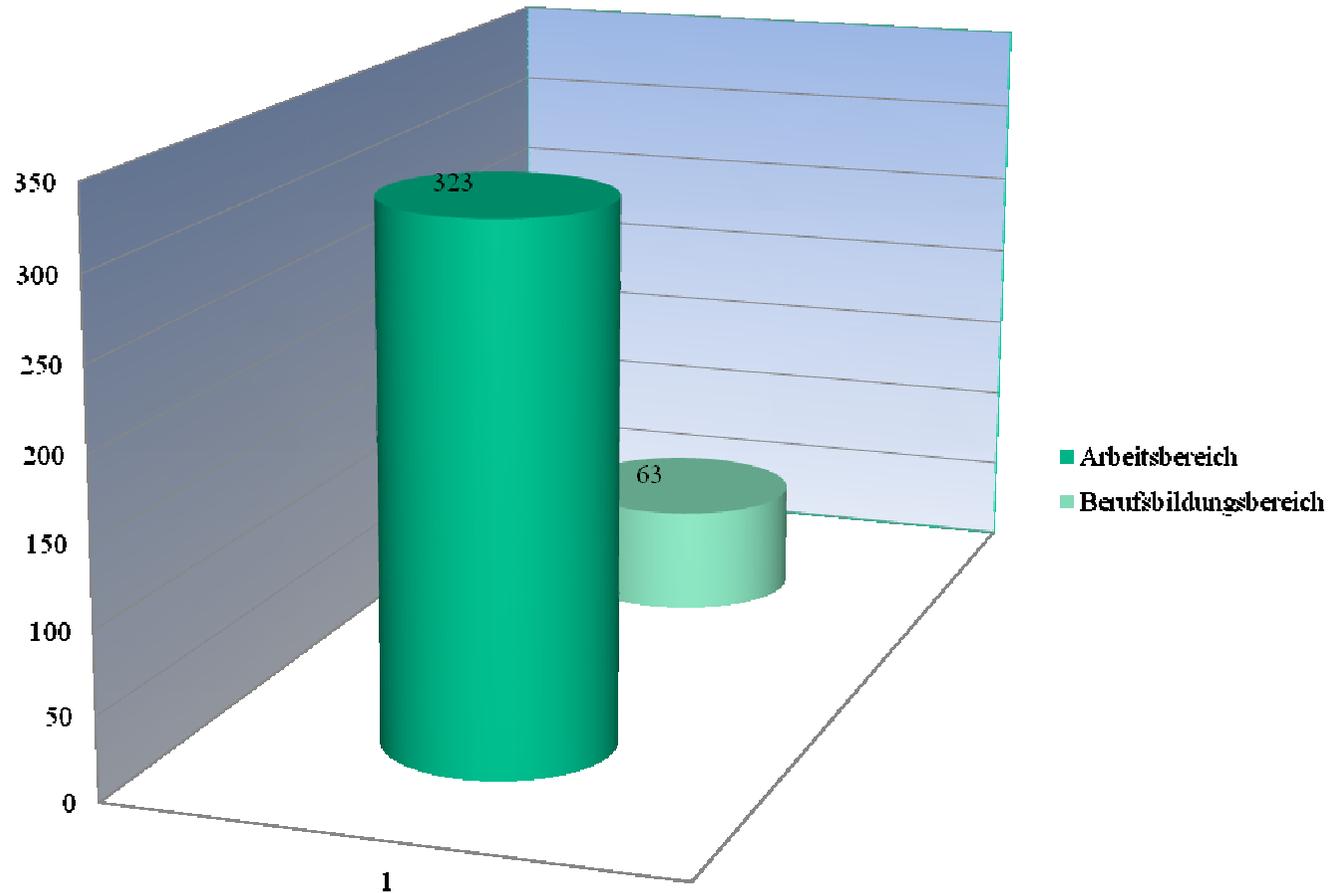
## Gesamtbelegung/Stand Oktober 2008

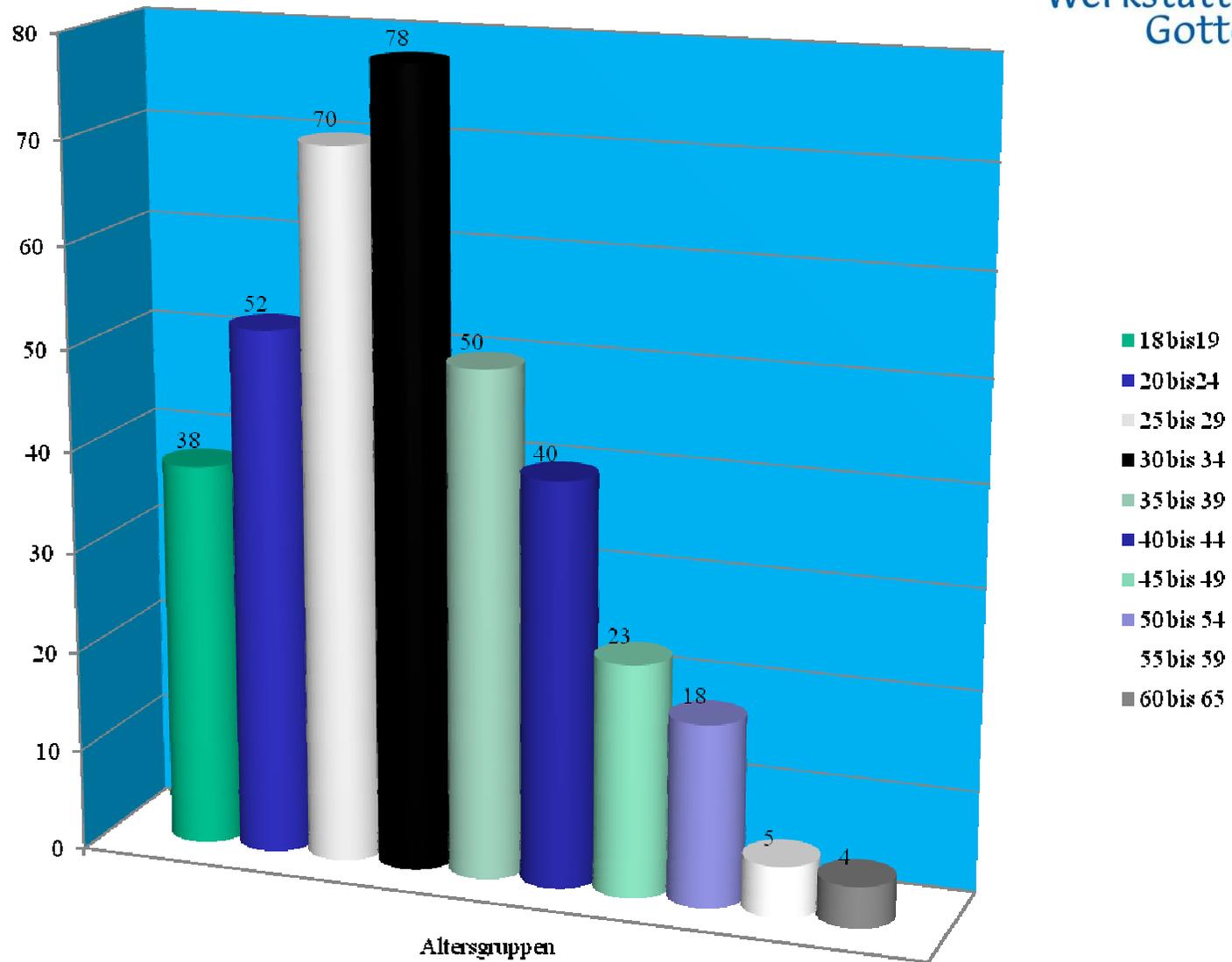


## Plätze für Menschen mit schwersten Behinderungen in den Werkstätten Gottessegen



## Arbeitsplätze im Arbeitsbereich/Berufsbildungsbereich in den Werkstätten Gottessegen





# Fazit

- Die WGS sind z. Zeit um 50 Plätze überbelegt
- 24 weitere Plätze werden auf Gut Königsmühle geschaffen.
- Es können keine schwerstmehrfachbehinderte Menschen mehr aufgenommen werden.
- In den kommenden 10 Jahren verlassen 9 Menschen aus Altersgründen die Werkstätten Gottessegen

# Weitere Planungen der Werkstätten Gottessegen



Werkstätten  
Gottessegen

- Aufbau der Gärtnerei in Dortmund-Mengede  
(Gut Königsmühle)
- Schaffung weiterer ausgelagerter Arbeitsplätze  
durch Kooperation mit Klein –und  
mittelständischen Betrieben
- Intensivierung der individuellen Qualifizierung  
der zu fördernden Menschen
- Bei Bedarf Aufbau einer weiteren  
Zweigwerkstatt

Christopherus-Haus e.V.  
für Seelenpflegebedürftige  
Dortmund • Bochum • Witten



# Einschätzungen zur weiteren Entwicklung

Der medizinische Fortschritt führt zu weiteren notwendigen Werkstattplätzen ( 50-60 Schulabgänger pro Jahr)

Die Schaffung an Arbeitsplätzen für schwerstmehrfach-behinderte Menschen ist dringend notwendig

Die Anreize durch Förderprogramme zeigen nur wenig Erfolg zur Aufnahme auf den 1 allgemeinen Arbeitsmarkt

Zugangssteuerung, Ausgliederungshilfen werden einzelnen selbständigen Menschen Arbeitsmöglichkeiten bieten

Die Werkstätten werden ihre Qualifikationsbemühungen noch stärker intensivieren, trotzdem werden sie ein wesentlicher Bestandteil des Systems bleiben